

# Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“.

**Bezugspreis:** Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Blücherstr. 4/6, durch die Buchhandlungen, den „Volkswacht“, Neue Graubühnen Nr. 3 und Neue Kaiserstr. 11, durch die Zweigstellen, Gartenstraße 10, Reichstr. 11, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. — 3 W. Trägeloohn — 80 Rmt. monatlich 1,75 Rmt. — 24 W. Trägeloohn — 2,10 Rmt. Durch die Post einzeln Subskriptionsgebühren 2,46 Rmt.

**Organ für die werktätige Bevölkerung**  
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau, 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.  
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

**Anzeigenpreis:** Je Zeilemeter für gewöhnliche Anzeigen aus Schichten 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf. Kommissionsanzeigen, Stellenangebote, Berechnungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Blücherstr. 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

## Das Ende der Generaldebatte.

### Die Völkervereinigung bis Donnerstag vertagt. Lettland arbeitet für ein „baltisches Locarno“.

Genf, 12. September. (Eigener Drahtbericht.) Die großen und kleinen Länder des Völkervereinigung haben nunmehr alle gesprochen. Die Generaldebatte wurde am Montag mit einer Rede des schweizerischen Bundespräsidenten Motta geschlossen. Der Antrag Hollands wurde, ebenso wie am Freitag der polnische Antrag, an die dritte Kommission verwiesen. Das Plenum wird erst am Donnerstag wieder zusammentreten, um die Ratssachen vorzunehmen. Jetzt konzentriert sich die Arbeit zunächst vollständig auf die Ausschüsse.

Am Montag nachmittag fanden nacheinander zwei Presseempfangs statt, während zur selben Zeit im Völkervereinigungsbau eine wichtige Sitzung der Abrüstungskommission im Gange war. Zunächst versammelten sich die Pressevertreter bei dem Vertreter eines kleinen Staates, dem lettischen sozialistischen Außenminister Zeelens, der sich schon in seiner Rede im Plenum als der Vertreter der radikalsten Konzeption im Völkervereinigung erwiesen hatte. Zwei Stunden später war Presseempfang bei Chamberlain, dem konservativen Außenminister des britischen Reiches, dessen Rede am Sonnabend deutlich gezeigt hat, wo das stärkste Hindernis für eine Weiterentwicklung des Völkervereinigung zu suchen ist.

Zeelens gab eine Erklärung über die lettische Außenpolitik ab. Lettland, so führte er aus, wolle nicht neutral bleiben, sich nicht in die Konflikte zwischen den Großmächten verwickeln lassen, und es werde jeder Einmischung irgend einer fremden Macht Widerstand leisten. Eine wesentliche Aufgabe Lettlands sei die Regelung seiner politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland. Daher seien zwischen Moskau und Riga die Grundlagen eines gegenseitigen Nichtangriffspaktes vereinbart worden. Das Abkommen sei noch nicht in allen Punkten fertig. Jedenfalls werde Lettland keinerlei Verpflichtungen eingehen, die im Widerspruch zu den Grundsätzen des Völkervereinigung stehen. Lettland ziele auf den Abschluß eines „baltischen Locarno“ hin. Lettland stehe in engsten Beziehungen zu Estland. Es sei bereit, eine beratende Politik auf Litauen auszuüben, falls Litauen sich in diese Bahn begeben wolle. Dagegen sei einstweilen eine ähnliche enge Zusammenarbeit mit Finnland nicht vorgesehen, da dieses Land sich in einer anderen Lage befinde. Doch werde Lettland die Kandidatur Finnlands unterstützen, weil es im Interesse der baltischen Staaten liege, daß einer von ihnen im Völkervereinigungsrat vertreten sei. Mit Polen stehe Lettland in freundschaftlichen politischen und fortschreitenden wirtschaftlichen Beziehungen. Solchen Bestrebungen im Sinne der Sicherung des Friedens, insbesondere die Verhandlungen über einen Nichtangriffspakt zwischen Warschau und Moskau wären für ganz Osteuropa von Vorteil. Auf die Frage, ob das in Aussicht genommene Verhandlungsverfahren zwischen Lettland und Sowjetrußland sich von einem Schiedsgerichtsverfahren unterscheiden, bekräftigte Zeelens, daß Sowjetrußland es grundsätzlich ablehne, Schiedsgerichtsverträge abzuschließen, aber, so fügte er ironisch hinzu, es gäbe auch andere Großmächte (Anspielung auf England), die die Schiedsgerichtsbarkeit nicht sonderlich förderten. Uebrigens werde Lettland demnächst unter anderem einen Schiedsgerichtsvertrag mit Deutschland abschließen.

Was den lettisch-russischen Handelsvertrag betrifft, so werde Lettland die Extraterritorialität keineswegs auf die unabhängigen Angehörigen der russischen Handelsdelegationen und auf ihre verschiedenen Gebäude und Nebengebäude ausdehnen, sondern es werde in dem Handelsvertrag genau die Zahl der Personen festgelegt werden, sowie die Art der Gebäude, die diese diplomatische Immunität genießen.

**Chamberlain bläst die Flöte.**  
Genf, 12. September. (Eig. Drahtbericht.) Der englische Außenminister hatte am Montag offenbar angefaßt der letzten Äußerung seiner langen negativen Rede in den meisten Blättern Europas das Bedürfnis empfunden, den schlichten Eindruck wieder zu verwischen. Er bemühte deshalb die Öffentlichkeit um bei einem Empfang der Journalisten seinen Standpunkt noch einmal darzulegen. Was er sagt, war zunächst nur eine Wiederholung seiner Verteidigungsrede vom Sonnabend. Die Zusammenkunft der Staatsmänner der Großmächte widerspreche in keiner Weise dem Geiste des Völkervereinigung. Jede derartige Absicht liege ihm fern. Uebrigens bedeuteten die bei diesen Unterhaltungen zustandekommenden Vereinbarungen und

Kompromisse keineswegs eine Festlegung des Redners oder der Versammlung, deren Handlungsfreiheit unangefastet bleibe. Eigentliche gemeinsame Beratungen der Locarnomächte, wie sie im vorigen Jahre dreimal in Genf stattgefunden hatten, hätte man bisher nicht mehr abgehalten, aber sie würden vielleicht noch erfolgen. Er könne durchaus das unterschreiben, was Stresemann in seiner ersten Rede auf dem Pressebankett gesagt hätte: Früher habe man darüber geklagt, daß die Minister der ehemaligen feindlichen Länder sich nicht aussprechen, jetzt, wo sie es täten, wolle man es ihnen verbieten, oder wundere man sich darüber, daß sie sich einigten. Solche Betrachtungen bedeuten eine Herabsetzung des Völkervereinigung.

England, so sagte Chamberlain im weiteren Verlauf seiner Ausführungen, mache den Völkervereinigung zur Grundlage seiner gesamten Außenpolitik. Seine gesamte Politik sei auf die Aufrechterhaltung des Friedens gerichtet. Es sei nicht wahr, daß es zu wenig Gewicht auf die Abrüstungsfrage lege, der Friede mache jedenfalls unaufhaltbare Fortschritte. Das wolle zwar nicht bedeuten, daß ein Krieg unmöglich geworden sei, aber es mit jedem neuen Jahre immer schwieriger werde, einen Krieg zu führen: „Wir sind auf einem Punkte angelangt, wo derjenige, der einen Krieg machen würde, ohne in der Lage zu sein, die Unterwerfung des Völkervereinigung zu riskieren, sich auf eine sehr gefährliche Bahn begeben würde und das könnte ihm sehr teuer zu stehen kommen.“ Es läme oft weniger auf die gefühllos vorgeschriebene Strafe an, um Verbrechen zu verhindern, als auf die einmütige Abscheu der öffentlichen Meinung. England habe volles Vertrauen zum Völkervereinigung und fühle dieses Vertrauen nicht zuletzt auf die Art, wie sich sein Einfluß auf den Völkervereinigung bisher ausgewirkt habe.

### Die Abrüstungskommission arbeitet wieder.

Genf, 12. September. (Eigener Drahtbericht.) Der 3. Ausschuß der Vorbereitenden Abrüstungskommission begann am Montag nachmittag unter dem Vorsitz von Benesch mit den ihm aufgetragenen Arbeiten. Der Vorsitzende wies zunächst auf die Enttäuschung der öffentlichen Meinung über den langwierigen Gang der Abrüstungsarbeiten und die entsprechende Kritik in der Generaldebatte der Völkervereinigung hin. Andererseits aber stellte er fest, daß doch erhebliche Fortschritte zu verzeichnen seien. Im Verlauf der Sitzung trat der deutsche Delegierte Graf Bernstorff dafür ein, daß die Einberufung der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz nicht vertagt und es sich um eine Herabsetzung und nicht nur um eine Beschränkung der Rüstungen handeln könne.

### Die Finanzhilfe des Völkervereinigung für Griechenland.

Genf, 12. September. (Eigener Drahtbericht.) Dem Bericht des Finanzschusses des Völkervereinigungsrates über die finanzielle Hilfe an Griechenland ist zu entnehmen, daß die Anleihe im Betrage von neun Millionen Pfund Sterling (wovon 3 Millionen Pfund Sterling für die Flüchtlingsfürsorge, für den Ausfall des Budgets und für die Stabilisierung der Währung Verwendung finden sollen) durch gewisse Einnahmen im Betrage von 5 Millionen Pfund Sterling gedeckt werden soll. Neu ist an dem Finanzplan, daß die Kontrolle keinem besonderen Finanzkommissionar, wie in Oesterreich und Ungarn, sondern einer internationalen Finanzkommission in Athen übertragen wird. Für die neu zu gründende Emissionsbank wird eine Goldbedeckung von 40 Prozent und im Anfang des Betriebes von 50 Prozent der Notenbestände vorgesehen. Der Völkervereinigungsrat wird die Angelegenheit in seiner nächsten Sitzung behandeln.

Kr. Die Generaldebatte in der Völkervereinigung ist zu Ende. Sowohl der polnische Antrag als auch der holländische sind der dritten Kommission zur Beratur überwiesen und werden später die Vollversammlung noch einmal beschäftigen müssen.

Die Meinung ist ziemlich weit verbreitet, als sei damit der Vorstoß der kleinen Mächte gegen die Beiseitigung des Völkervereinigung durch die europäischen Großmächte endgültig abgewehrt, als wäre es den Großmächten gelungen, den ganzen Vorstoß aufzuhalten. Was es mit dem Verstecken von einer Niederlage Polens auf sich hat, haben wir in den letzten Tagen schon festgestellt. Haben betont, daß in Wirklichkeit davon keine Rede sein kann, da es Polen lediglich nicht gelungen ist durchzusetzen, daß den Mächten der Absicht von Nichtangriffspunkten empfohlen wird, daß im übrigen aber die sogenannten Locarnomächte Polen insoweit haben nachgeben müssen, als sie eine allgemeine Verpflichtung der Völkervereinigungsmittglieder zur friedlichen Beilegung von Konflikten und ein allgemeines Verbot

des Angriffskrieges in die polnische Erklärung aufnehmen lassen mußten. Noch weniger kann davon die Rede sein, daß es den Großmächten gelungen ist, den Vorstoß der von Holland geführten kleinen Mächte völlig inuitorisch zu machen. Das Gegenteil ist der Fall, denn gerade in der Annahme der letzten Form des polnischen Antrages liegt bis zu einem gewissen Grade schon eine Anerkennung auch des holländischen Antrages, ist doch die Neuformulierung des polnischen Antrages dadurch gekennzeichnet, daß er in die Linie einbiegt, die der holländische Antrag von vornherein einhielt, nämlich die Grundzüge des Genfer Protokolls wenigstens teilweise zur Anerkennung zu bringen. Denn bis auf den allerdings sehr wichtigen Gedanken der Sanktionen, der in diesen neuen Anträgen der kleinen Mächte nicht enthalten ist, sind die Grundgedanken des Genfer Protokolls, auch wenn jede ausdrückliche Bezugnahme auf das Genfer Protokoll vermieden wird, in diesen Anträgen enthalten. Wenn also auch der Erfolg der kleinen Mächte zunächst nur bescheiden sein dürfte, so kann doch von einer vollkommenen Niederlage der kleinen Mächte nicht die Rede sein, denn die Großmächte haben einen Teil ihrer Forderungen anerkennen müssen, um die kleinen Mächte zu beruhigen und eine weitere Rebellion zu verhindern.

Noch deutlicher wird der Erfolg der kleinen Mächte erkennbar, wenn man den Verlauf der Generaldebatte des Völkervereinigung betrachtet. Besonders der zweite Teil dieser Debatte zeigt ein krampfhaftes Bemühen der Vertreter der großen Mächte, beruhigend auf die kleinen Mächte zu wirken. Die großen Mächte waren ganz deutlich in die Verteidigungsstellung gedrängt. Das geht am deutlichsten hervor aus der Rede des englischen Außenministers Chamberlain am Sonnabend. In dieser Rede trat die Verärgerung des englischen Außenministers über die Störung seiner politischen Pläne durch diesen plötzlichen Vorstoß der kleinen Mächte so deutlich hervor, daß man daraus entnehmen kann, wie sehr diese ganze Aktion der englischen konservativen Regierung wider den Strich geht und mit welchem Widerwillen sie sich schließlich doch zu gewissen Zugeständnissen bereit erklärt hat. Gerade die schroffe Form der Rede des Herrn Chamberlain beweist das am meisten. Und noch mehr beweist der geistige Versuch Chamberlains, nachträglich den schlechten Eindruck zu verwischen, den seine Rede in Völkervereinigung allgemein gemacht hat. Daher die plötzlichen sanfteren Töne, die er gegenüber den Journalisten angeschlagen hat, die er am Montag zu einer Aussprache empfing.

Ganz abgesehen von der Frage aber, ob sich nun die Großmächte oder die kleinen Mächte in diesem Ringen besser durchgesetzt haben, ist dieser ganze Vorfall in doppelter Beziehung von besonderer Bedeutung. Einmal, weil nun vor aller Welt offenbar geworden ist, daß die gegenwärtige englische Regierung tatsächlich im Grunde völkervereinigungsfreundlich ist, daß sie den Völkervereinigung als eine Fessel betrachtet, die ihre außenpolitische Bewegungsfreiheit hemmt und ihr es erspart, ihren reich machtpolitischen Zielen nachzustreben. So sehr nun auch in dieser Einstellung der englischen Regierung eine Gefahr für den Völkervereinigung erblickt werden muß, so sehr kann einen doch gerade diese Erkenntnis auch mit Genugtuung erfüllen. Denn sie zeigt zweierlei: 1. der Völkervereinigung ist gegründet worden von Regierungen, die reine Machtpolitik trieben, deren Ziel es war, ihre Herrschaft in der Welt rücksichtslos aufzurichten. Es waren die Regierungen der Ententemächte, die den Versailler Friedensvertrag gemacht haben. Nun zeigt sich, daß das Herrschaftsinstrument, das sie sich damals geschaffen haben, der Völkervereinigung, nach und nach aus einem Machtmittel in ihrer Hand zu einer Fessel für ihre machtpolitischen Bestrebungen zu werden beginnt; 2. wie sehr die englische konservative Regierung im Grunde mit ihrer Politik isoliert ist und wie sehr sie sich durch ihre Politik selbst immer mehr in Gegensatz zu dem größten Teil der übrigen Mächte des Völkervereinigung bringt. In diesem Falle ist Frankreich England noch einmal beigegeben, weil es die Freundschaft Englands braucht. Es ist aber offensichtlich, daß sich wiederum entgegen. Auch Deutschland hat bis zu einem gewissen Grade England Sekundantendienste geleistet, und unserer Auffassung leider in viel zu hohem Maße. Als der einzige wirkliche Anhänger seiner Machtpolitik unter den großen Mächten. Diese Freundschaft kann England aber niemals lösen, nicht aus seiner Isolierung lösen. In dieser Hinsicht ist besonders auch interessant der Beschluß der kleinen Entente, den wir gestern meldeten und der dahingehet,

Die öffentliche Feier.

Brüssel, 12. September. (Eig. Drahtbericht.) Am Sonntag...

Entschließung der sozialistischen Internationale zur Abrüstungsfrage.

Brüssel, 13. September. Der Exekutiv-Ausschuss der...

In der Entschließung heißt es: Der Exekutiv-Ausschuss...

Wieder ein politisches Attentat.

Der italienische Botschafter in Paris ermordet.

Die Beratungen des Reichskabinetts.

Berlin, 13. September. Das Reichskabinetts wird...

Neun Todesurteile im Leningrader Spionageprozess.

Moskau, 12. September. In dem Prozess gegen 26...

ist reich von solchen, die in günstigen Verhältnissen geboren...

Freiheitstheorie war ihm im Blut. Von Anfang an...

Das Regime der Unterdrückung und Gewalt, gegen das...

An dieser Stelle geloben wir aufs neue unsere Treue...

Sozialismus und Bolschewismus sind die beiden Formen...

Vorgehend, daß sie für alle ein volleres und reicheres...

Auf die Ausführungen antwortete der Generalsekretär...

Wäre Italien nicht heute ein Gefängnis, dann hätten...

Anschließend sprach Turati im Namen der Sozialistischen...

Keinerlei Aenderung der Grenzen, die die Friedensverträge...

Außerdem ist offenbar geworden, daß, wie der erste...

Die Matteottifeiern in Brüssel.

Die Enthüllung des Denkmals.

Brüssel, 12. September. (Eigener Drahtbericht.) Anlässlich...

Das Denkmal, das wir hier heute enthüllen, ist ein...

Der falsche Wein.

Leben und Abenteuer von Harry Domela. Im Gefängnis...

Copyright 1927 by Wolff-Verlag G. & Co., Berlin W. 50.

Im weiten Landkreis prangten die Buchenwälder in...

dies der Grund, daß ich im Wartesaal des Bahnhofes...

für mich ständig ein Ansporn, meines Vertrauens würdig...

Der Aufmarsch zum Schulkampf.

Ihns wird geschrieben: Die Vorbereitungen der Regierung...

Die Vorbereitungen der Regierung und der Parteien für den bevorstehenden Kampf um das Reichsschulgesetz...

Es ist an sich nicht zu bezweifeln, daß der eigentliche Abwehrkampf in seiner eigenen Funktion...

Der gewisse Gegensatz der unter den Gegnern der Schulreaktion in der verschiedenen Beurteilung...

Die eigentliche Schule aber, für die die Sozialdemokratie mit voller Hebezeugkraft...

Die Freunde des Reichsschulgesetzes bilden weder innerlich noch äußerlich eine geschlossene Front...

Besonders interessant und vor allen Dingen auch überaus wichtig für die weitere Gestaltung...

Allerdings fehlt es im Zentrum auch nicht an Stimmen, die die unheilvolle Wirkung der Schwelung...

Das Zentrum spielt damit ein gewagtes Spiel. Alle Freunde der Republik und ihrer Sicherung...

Beihilde-Reform auch bei der Reichsbahn.

Die Reichsbahn wird laut 'Täglicher Rundschau' von der Reichsregierung...

Eine Erhöhung der Beamtengehälter, wie sie für die Reichsbeamten beschlossen worden ist...

Dr. Röhrer, die moderne Sphinx.

Noch herrscht über den wirklichen Charakter der Besoldungsreform Unsicherheit.

Die Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Röhrer über die Beamtenbesoldungsreform...

Das neue Besoldungsgefeß sieht nach der Mitteilung des Ministers bei den untersten Besoldungsgruppen...

Die Teuerungswelle, die binnen kurzem einsehen wird — die wohlgemeintesten Besoldungsformeln...

Es kommt nicht auf das äußere Gesicht der Besoldungsvorlage an, sondern auf ihre Auswirkung...

Reformen bei der Post.

Auf Grund eines Erlasses des Reichspostministers Dr. Schöhl, stellen Bättermeldungen...

Die Volkspartei in den Hansestädten gegen das Reichsschulgesetz.

Die Vertreter der Deutschen Volkspartei in den Bürgerschaften der drei Hansestädte...

Weihung eines Gedenksteinens.

Capen, 12. September. Hier wurde am Sonntag auf einem von der Stadt zur Verfügung...

Letzte Nachrichten.

Erdbeben am Schwarzen Meer.

Moskau, 12. September. In der Nacht zum Sonntag zum Montag wurden an der Küste des Schwarzen Meeres...

Das Erdbeben in Kamakura.

Moskau, 12. September. In Kamakura im Berglande wurde, das am 12. August von einem heftigen Erdbeben...

mehr katastrophaler Natur sind, fürchtet sich die Bevölkerung, in die Nebengebildeten Häuser zurückzulehren.

Die Trümmer der 'Old Glory' gefunden? New York, 12. September. 'Daily Mirror' meldet:

Flugzeugtrümmer in Cornwall an Land gespült. London, 12. September. 'Reuter' meldet:

Landwirtschaft und Preissteigerung.

Aus Kreisen der Deutschen Landarbeitersverbände wird uns geschrieben: Das Wirtschaftsjahr 1926/27 brachte eine ganz bedeutende Erhöhung...

Es lohnt sich schon, diesem Einwand nachzugehen. Die Preise für Roggen und Weizen...

Table with columns for month, wheat price (pro Tonne in Markt), and rye price (pro Tonne in Markt). Rows from July 1926 to June 1927.

Im September, also im dritten Monat des Wirtschaftsjahrs 1926/27, wurden für Roggen pro Tonne 48 Mark...

Table with columns for date, wheat price (pro Tonne in Markt), and rye price (pro Tonne in Markt). Rows from 15. September 1926 to 15. April 1927.

Im Monat November, als der Roggen bereits pro Tonne 216 Mark und der Weizen pro Tonne 274 Mark kostete...

Bermischtes.

Schuleute als Verbrecher.

Die Fälle, in denen die bestellten Hüter der Ordnung den Verbrechern Konkurrenz machen, mehren sich in New York.

Von Schred getötet.

In Ruzeburg hat eine Frau mit ihrem kleinen Kinde vor dem Löwenkäfig einer wandernden Tiergasse...

Wollenbruch in Borsberg.

Ein wolkenbruchartiger Regen hat im Gablete von Borsberg schweren Schaden an Straßen, Gebäuden und Brücken...

Der Hengst als Mörder.

In den Allhöfen hat am 12. September eine alte Frau gefunden, die von ihrem 28-jährigen Hengst erdrückt worden war.

**Familien-Anzeigen**

Am Sonntag, den 11. September 1927, mittags um 1/2 1 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden mein innig geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, **der Böttcher**

**Eduard Zohner**  
kurz vor seinem 53. Geburtstag.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Theresia Zohner**  
geb. König

Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Leichenhalle des Neuen Mauritius-Friedhofes aus.

773

**Danksagung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben, unvergesslichen Frau und Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren

**herzlichsten Dank.**

Insbesondere danken wir der Wirtin sowie den Bewohnern der Häuser Marthastr. 15, dem Sozialdemokratischen Verein, Distrikt 26, Herrn Dr. Kramer, dem Chor der Monistische Gemeinde Breslau, den 13. September 1927. Marthastr. 15.

**Karl Gierth**  
nebst Kindern und Schwiegersonn.

772

Am 11. September verstarb nach langem, schwerem Leiden unser **Böttcher**

**Herr Eduard Zohner**

im Alter von 53 Jahren.

Durch seine 12jährige Tätigkeit in unserem Betriebe hatten wir Gelegenheit, ihn durch seine Aufrichtigkeit, Gewissenhaftigkeit und treuen Dienste als einen rechtschaffenen Charakter kennen und schätzen zu lernen.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Breslau-Grüneiche, den 13. September 1927

**Die Direktion**  
**der Engelhardt-Bränerei Aktiengesellschaft.**

9656

Am 11. September verstarb nach langem und schwerem Leiden unser lieber und werter Kollege, der **Böttcher**

**Eduard Zohner**

Der Verstorbene ist uns ein lieber und guter Kollege gewesen, dessen Andenken wir immer ehren werden

**Die Kolleginnen und Kollegen**  
**der Engelhardt-Bränerei Aktiengesellschaft**  
**Abteilung Breslau.**

Beerdigung: Mittwoch, den 14. September, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Halle des neuen St. Mauritiusfriedhofes.

9577

**Bücherfreunde**

sollten sich stets der täglichen Neueingänge billiger Bücher in der **Volkswehr-Buchhandlung, Breslau III** Neue Graupenstraße 5, erinnern.

Die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in äußerst zahlreicher Weise von nah und fern zugegangenen Aufmerksamkeiten nehmen uns die Möglichkeit, allen persönlich unseren herzlichsten Dank abzusetzen. Voll Dankeschuld wählen wir diesen ungewöhnlichen Weg und rufen unseren Gönnern, Freunden und Bekannten noch einmal: Unsern herzlichsten Dank für alles! zu.

**Ernst Fuhrmeister und Frau**  
Helene, geb. Vetter,

5765



Garlicstraße 85.  
Unwiderruflich nur noch bis Donnerstag!  
**2. Woche verlängert!**

Der am heißesten umstrittene Film!  
Das vollendetste Meisterwerk russischer Filmkunst.

**Panzerkreuzer Potemkin**

**4 mal verboten gewesen!**  
**Jeder muß diesen Film gesehen haben!**

9633 Außerdem das gute Belprogramm

**Achtung! Betrifft Ihre Winterkartoffeln!**

Das Aittergut **Potemkin**, Kr. Dels, wird Ihnen in diesem Jahre Ihre Winterkartoffeln, handverlesen, zu 1 Ztr. gratis, franco Ihren Keller liefern. Bitte, geben Sie uns Adresse und gewünschte Fertigmenge auf einer Postkarte bekannt. Der Preis wird sofort nach der jeweiligen Marktlage kalkuliert werden. Sie werden mit der Lieferung bestens zufrieden sein.

9577

**Wie der Weltkrieg entstand.**

Das amtliche Material und die Randbemerkungen des Kaisers 180 Seiten Preis nur 60 Pf  
**Volkswehr-Buchhandlung.**

**Stadttheater**

Dienstag 20 bis 22.45 Uhr  
2. Ab. Post. Serie A  
**Hoffmanns Erzählungen**  
Mittwoch 18.30 bis 22.45 Uhr  
2. Ab. Post. Serie B  
**Zigaren Sonntag.**  
Donnerstag 20 bis nach 22.30 Uhr  
2. Ab. Post. Serie C  
**Cavalleria rusticana**  
Der Bajazzo

**Schauspielhaus.**

Operettenbühne.  
Tel. Stephan 3630a.  
Täglich 8 Uhr:  
**Der große Sacherfolg!**  
**„Gina“**  
in  
**„Der Liebe“**  
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
**„Die Zirkusprinzessin“**

**Loke-Theater.**

Tel. Ring 6774.  
Täglich 20 Uhr:  
**Ein Sommerabenteuer**  
von William Shakespeare  
mit der Rolle von  
**John Bartholdy.**  
Theater-Theater  
**„Das blaue Auge“**  
Wiener Volksstück  
von Sommerer.

**Lieblich**

Tel. Stephan 346 26  
Täglich 20 Uhr:  
**Carl Hopp**  
Der Lokomotivführer  
in 3 Akten  
Die große Länge 5516  
**Carl Hopp 75**  
mit Carl Hopp  
Schauspielhaus 221.

Leser erhalten in dieser Zeitung den größten Erfolg

Gute, gediegene  
**Drucksachen**  
sind wirksame Vertreter!

Wenn Sie Wert auf eine einwandfreie, geschmackvolle Drucksache legen, dann übertragen Sie uns die Herstellung Ihrer Geschäftsdrucksachen / Unsere Buchdruckerei, die mit neuzeitlichen Maschinen und künstlerischem typographischem Material reich ausgestattet ist, bietet Ihnen sichere Gewähr für gute Ausführung



Kostenanfrage bereitwilligst

Wir drucken alles!



**Buchdruckerei Volkswacht**  
Breslau 2 • Finckstraße 4-6 • Telefon Ring 1206

**Der I. Hauptgewinn**

der Wohlhabers-Lotterie der Genossenschaft  
Deutscher Bühnenschaffler

**1 Landhaus mit Stallung und lebend. Inventar**

ist ab Dienstag, den 13. September, im Schaufenster der Firma

**Gebr. Barasch, Ring**  
zu besichtigen.

Ziehung 5. Oktober — 5. Oktober Ziehung

**LOSE zu 50 Pf.**

22086 Gewinne im Werte von 220000 RM.

**Viktoria**

Theater • 8 1/2 Uhr  
Das große Lokal-Ressort  
**Breslau**  
Tag und Nacht  
Montag v. 8. Zögler  
Rauchen gestattet.

**Tiere durch 8 W.**

Die große Länge 5516  
**Carl Hopp 75**  
mit Carl Hopp  
Schauspielhaus 221.

**Freie**

Red. u. Smoking-Anzüge  
nur neueste Fassons  
**C. P. Pätzold**  
Rönigstraße 7/9, L.  
Küpling-Buschplatz.

**Zur Anhees**

und Matrizen, die innerhalb 14 Tagen nach Ablauf des Nutztages nicht abgeholt, kann eine Gewähr für Aufbewahrung nicht übernommen werden.  
**Berlag**  
der  
**Deutscher Bühnenschaffler**

**Berücksichtige**

**unsere**  
**Interessen!**

**Zurückgekehrt**

San.-Rat  
**Dr. Brumm**  
Mollitstr. 11 477

**Zurückgekehrt**

Sanitätsrat 3757  
**Dresdner**  
Trennungsweg 20  
Ecke Kaiser- und Platzstr.

**Zurückgekehrt**

Arzt u. Zahnarzt  
**Dr. M. Peritz**  
Kaiser-Wilhelm-Str. 28/30  
Vollweisse elegante

**Frad-u. Hod**

**Herm. Mohaupt**  
Karlsstr. 1, L. Tel. R. 130  
über Albrechtstraße.

**Reife**

in Serge, Aittal, Behnwan  
Wärmelutter u. Rohhaar  
Lehr billig  
Watteln  
Mit. 2 Mt., Garn 1000 Mt.  
25-30 Mt., Wairo-Garn  
lenkel 100 Paar 2-3 Mt.  
Röhre Dugend 8-10 Mt.  
Krenelle Regel 13 Mt.  
1 Dose Schab 15-20 Mt.  
alles prima Ware  
Detail und Engros

**Bertold Lipper**

Heinrichstraße 16  
Militäre Obertrakt 17

**Frad- u. Hod**

**A. Patalong**  
Schneidermeister  
Bischofstraße 3

**Urania**

12 Monatshefte  
und 4 Bücher  
**Der Prophetische**  
**Admos**

**Berläufe**

Damen-Mäntel,  
nur gedieg. Stoffe, 4.50, 6.00,  
7.50 Mt. etc., Friedrichsberg  
Sommerstraße 30. 963

**Muff- u. Schran**

130 breit, mit Spiegel, weiß  
Bismarckstraße 54, IV. links. 963

**Arbeitsmarkt**

Tüchtiger, junger  
**Friseurgehilfe**

guter Herrenbedienter, in angenehme Dauerstellung vorhanden oder später bei gütigen Lohn und Kost gelehrt  
**Richard Gläser, Friseur**  
Wüstegiersdorf Str. 13  
(Schlesien) 9577

**10 Schneiderinnen**

lowie Hilfsarbeiterinnen an Damen- u. Kinderkleider sofort gesucht. Brück, Wallstr. 11 elektrischer Betrieb. 963

**Zu der**

**„Vollwacht“ haben**  
**Stellen-Angebote**

infolge ihrer großen Verbreitung in Arbeiterkreisen helfen  
**Selbst**

**Kleine Anzeigen**

finden komplexe gelehrte entsprechende Anzeigen von Verfassern. Aufgeben u. c. nur von Person. Wort

**Bereits-Garde**

44-46, Mädchen - Garderobe, 5-5 Jahre, großer Rücksicht

**Traschhut mit lang. Gürtel**

wie neu, billig zu verkaufen  
Kott, Kaiser-Wilhelm-Str. 57,  
Gartenhaus, I. Etage. 774

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 12. September.

Die große Reserve-Armee.

Eine Anzeige in einer Tageszeitung sucht einige Herren, jung, gute Figur, gewandtes Benehmen, als Platanweiser für ein Lustspielhaus.

Über hundert Bewerber für wenige Stellen haben sich inzwischen vor den verschlossenen Glasüren gestaut.

Endlich kommt Bewegung in die Hartenden; der Leiter des Betriebes, gleich hinter ihm der Geschäftsführer, erscheinen hinter den Türen.

Über die Türen öffnen sich nicht; der Herr schüttelt nur unwillig den Kopf, der Geschäftsführer winkt ab.

Und so geschieht es an tausend Stellen; auf ein Inserat in einer Berliner Zeitung, das 4 Leute suchte, meldeten sich 4000.

Die fortschreitende Technik setzt immer neue Arbeitskräfte frei; Fortschritt und Ersparnis äußern sich nur in höheren Gewinnen.

Sie stellt zahllose Güter her, für welche die Mutter Erde Material in Hülle und Fülle liefert — aber wenige verprassen, was sich bei anderen großen Massen abbauen müssen.

Sie weitet die Gefilde des Geistes — aber Millionen müssen in Unwissenheit und Elend verkommen.

Zwischen klumpfer Not, harter Arbeit, dürftigem Essen und Schlaf pendelt sein Leben dahin.

Ab nur eine völlige Umgestaltung dieser Gesellschaft kann im Kampf zum Aufstieg führen.

Der Schlagtruf aller Besorgten muß den Räden und Teilnehmern immer neu in die Ohren gellen und ihre Kraft wecken und einflößen.

Organisation! Nur einzig und wir stark!

Erfennnis! Daß wir durch den Tod dieser Gesellschaft ihr Wesen erschiden, hobert uns Aieffektivität und Erfolg.

Kampf! Die Befreiung der Arbeiterklasse kann nur das Ziel ihrer Kämpfe sein!

Jugendherbergaweihung in der Grafschaft Glatz.

Unweit der hohen Mense, von Reinerz aus über die Zeißwiesen und die Försterei Grenzendorf zu erzielen, konnte am letzten Sonntag die erste außerhalb Breslaus gelegene Herberge der Ortsgruppe Breslau für deutsche Jugendherbergen ihrer Bestimmung übergeben werden.

Vor dem Hause hatte eine sangesfrohe Gruppe der Singgemeinde Breslau Aufstellung genommen.

Nach ihm nahm Schulrat Schreiner Gelegenheit, auch seinerseits Worte der Freude und des Dankes an die Anwesenden zu richten und in kurzen Andeutungen die weiteren Pläne des Herbergvereins zu schildern.

Hierauf sprach Oberbürgermeister Dr. Wagner im Namen der Ehrengäste.

Zu den Domela-Errinerungen!

Die Kniebeuge des deutschen Spielbürgers vor einem Titel.

Die Joeben in der "Volkswacht" veröffentlichten Erinnerungen von Harry Domela, dem fälschen Hohenzollernprinzen, zeigen, wie sich die brave deutsche Bürgerklasse vor einem leeren Titel im Staube wälzte und unsterblich blamierte.

tiefere seien, als man in den mehr begünstigten Kleinstädten und Dörfern wisse. Das Wohnungselend wirkte sich in den Großstädten noch in ganz anderem Maße aus, und wenn auch die Stadt Breslau durch die Eingemeindung und die damit verbundene Anschließung ihrer Bewohner in freiem Gelände Abhilfe schaffen wollte, so würden darüber doch noch viele Jahre vergehen, und es müßte auch in der Zwischenzeit schon dafür gesorgt werden, daß die Jugend in näherer Berührung mit Licht, Luft und Sonne kommt.

Weitere Ansprachen wurden gehalten und weitere Glückwünsche überbracht von Herrn Brinniker im Auftrage des Reichsausschusses für Leibesübungen, einem Vertreter des Bürgermeisters von Reinerz, der insbesondere den Grenzlandgedanken in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen stellte, Genossen Liebs als Vertreter der sozialistischen Arbeiterjugend und der Arbeiterjugend, Schulrat Dr. Hawel als Vertreter der Schulräte Schlessens, dem Kreisjugendwart der Grafschaft Glatz, dem Kreisjugendwart der Grafschaft Glatz, dem Kreisjugendwart der Grafschaft Glatz, dem Kreisjugendwart der Grafschaft Glatz.

hatte, vor dem es auf dem Bauche kriecht. Und aus diesem Grunde wird man verstehen, warum das Bürgerium Domela auf den Leim ging.

Doppel-Freiballspiel in Breslau.

Der Schießclub Breslau veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Bund Deutscher Flieger am Sonntag, den 17. September, einen Ausflug in Form eines Freiballspiels, an dem sich eine Ballonfahrt für Kraftwagen und Motorräder anschließt.

Einen Volksliederabend

veranstaltet der "Volksschor Breslau" Mittwoch, den 21. September, abends 7.30 Uhr, im großen Saal des Gewerkschaftshauses.

Theater und Musik.

Die Meisterfinger von Nürnberg. An unserer Opernbühne hat sich die Gewohnheit herausgebildet, nur Aufführungen gründlich vorzubereiten, die auch eine Bühnendirektion neu oder Umgestaltung erfahren.

Eltern? Melde Eure Kinder zur Weltlichen Schule an!



## Sozialdemokratische Partei

**Partei-Sekretariat:**  
**Gewerkschaftshaus, Zimmer 36**  
Telefon: Ode 3652

**1. Sitzung** (11. 22. 23.) Donnerstag, den 10. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 36. Tagesordnung: 1. Die Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft und die Sozialistische Revolution. 2. Die Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft und die Sozialistische Revolution. 3. Die Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft und die Sozialistische Revolution.

**2. Sitzung** (11. 22. 23.) Donnerstag, den 14. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 36. Tagesordnung: 1. Die Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft und die Sozialistische Revolution. 2. Die Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft und die Sozialistische Revolution. 3. Die Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft und die Sozialistische Revolution.

**3. Sitzung** (11. 22. 23.) Donnerstag, den 18. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 36. Tagesordnung: 1. Die Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft und die Sozialistische Revolution. 2. Die Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft und die Sozialistische Revolution. 3. Die Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft und die Sozialistische Revolution.

### Wichtiges Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums

Kreuzern bei Breslau.

(Nachdruck auch mit Quellenangabe gestattet.)

Die letzten Luftmassen, die schon seit einiger Zeit von Ost und Südwesten her über die Gegend strömten, haben sich nunmehr in ihrem Bereich über die Ostsee hinweg bewegt und sind nunmehr über die Ostsee hinweg bewegt und sind nunmehr über die Ostsee hinweg bewegt.

### Bereinstalender.

Deutscher Vorkursarbeiter-Verein. Die für Mittwoch, den 14. September, anberaumte Versammlung der Schirmherrsinnen fällt wegen Tarifverhandlungen in der Herrenkonfektion in Berlin aus.

### Konzerte - Theater - Vergnügungen.

**Stadttheater.** Heute Dienstag, 20 Uhr, gelangt als 2. Abonnements-Vorstellung der Serie A Offenbachs prächtige Oper „L'opéra de Siam“ zur Aufführung. Morgen Mittwoch, 19.30 Uhr, wird als 2. Abonnements-Vorstellung der Serie B Mozarts komische Oper „Figaros Hochzeit“ gegeben.

- 15.30: Kaffe I - B.F. I. Reulich, Witz.
- 16.30: Kaffe II - B.F. II. Reulich, Witz.
- 17.30: Sinfonie I - B.F. I. Reulich, Witz.
- 18.30: Sinfonie II - B.F. II. Reulich, Witz.
- 19.30: Sinfonie III - B.F. III. Reulich, Witz.
- 20.30: Sinfonie IV - B.F. IV. Reulich, Witz.
- 21.30: Sinfonie V - B.F. V. Reulich, Witz.
- 22.30: Sinfonie VI - B.F. VI. Reulich, Witz.
- 23.30: Sinfonie VII - B.F. VII. Reulich, Witz.
- 24.30: Sinfonie VIII - B.F. VIII. Reulich, Witz.
- 25.30: Sinfonie IX - B.F. IX. Reulich, Witz.
- 26.30: Sinfonie X - B.F. X. Reulich, Witz.
- 27.30: Sinfonie XI - B.F. XI. Reulich, Witz.
- 28.30: Sinfonie XII - B.F. XII. Reulich, Witz.
- 29.30: Sinfonie XIII - B.F. XIII. Reulich, Witz.
- 30.30: Sinfonie XIV - B.F. XIV. Reulich, Witz.
- 31.30: Sinfonie XV - B.F. XV. Reulich, Witz.

**Ausbreitung des Arbeiter-Lernvereins.** In Dresden wurde ein Arbeiter-Lernverein gegründet. Zahlreiche Anhänger haben ihre Mitgliedschaft ausgedrückt. In Dresden befindet sich die Hauptverwaltung. In Dresden befindet sich die Hauptverwaltung. In Dresden befindet sich die Hauptverwaltung.

### Freigewerkschaftliches Jugendblatt.

Metallarbeiterjugend. Heute heute abend aus. 8.30 Uhr. Metallarbeiterjugend. Heute heute abend aus. 8.30 Uhr. Metallarbeiterjugend. Heute heute abend aus. 8.30 Uhr.

### Arbeiter-Jugend.

Orga. Mittwoch abend wichtige Sitzung. Keiner darf fehlen. Orga. Mittwoch abend wichtige Sitzung. Keiner darf fehlen. Orga. Mittwoch abend wichtige Sitzung. Keiner darf fehlen.

### Gemeinnütziges.

Die Lindenhof ist im Schaufenster der Firma Gebr. Barock, Ring, angebracht und findet beim Publikum großen Erfolg. Die Lindenhof ist im Schaufenster der Firma Gebr. Barock, Ring, angebracht und findet beim Publikum großen Erfolg.

### Sportvereinsung 1897/02.

Am heutigen Dienstag, 20. September, findet bei Malej, Subentstraße 18, eine Sitzung sämtlicher Vorstandsmitglieder statt. Am heutigen Dienstag, 20. September, findet bei Malej, Subentstraße 18, eine Sitzung sämtlicher Vorstandsmitglieder statt.

## Arbeiter-Sport

Serienspiele der Jugend am 18. September.

Die Reihenfolge bedeutet: Zeit, Vereine, Platz, Schiedsrichter.

- 10.30: West 1. Jgd. - U.S.B. 1. Jgd., Eichenpark, Neumann-Reulich.
- 10.30: Rapid 1. Jgd. - Fr. Turnerschaft Oels, 1. Jgd., Sabelsteinerweg, Demitz.
- 10.30: Coel 1. Jgd. - Wader, 1. Jgd., Sportplatz, Richard-Wintler.
- 10.30: Germania 1. Jgd. - Bratistawia, 1. Jgd., (?) Sänger.
- 10.30: B.F. I. 1. Jgd. - Süd 1. Jgd., Klein-Gandau, Witzsch.
- 10.30: Einigkeit 1. Jgd. - Union, 1. Jgd., Grob-Mochern, Simonewitz.
- 10.30: Vaffe 1. Jgd. - Vorwärts 1. Jgd., Reulich, Scharf.
- 10.30: Streben 1. Jgd. - Dt. 1. Jgd., Streben, Witzsch.
- 9.30: West 2. Jgd. - Süd 2. Jgd., Eichenpark, Kreiser.

### Serienspiele am 25. September.

Die Reihenfolge bedeutet: Zeit, Vereine, Platz, Schiedsrichter.

- 10.00: Union, 2. Jgd. - B.F. 2. Jgd., Deutsch-Wilg, Malzahn.
- 14.00: Sottwitz, 1. Jgd. - Bratistawia, 2. Jgd., (?) Wilhelm-Schubert.
- 9.30: Sparta, 1. Jgd. - Bratistawia, 3. Jgd., Schlaadthof, Bedel.
- 13.30: Stern I - West I, Gräbchen, Engel.
- 13.30: Stern II - West II, Gräbchen, Kallin.
- 13.30: Streben I - U.S.B. I, Streben, Scharf.
- 13.30: Streben II - U.S.B. II, Streben, 3. Wiesner.
- 13.30: Dsmw I - Sparta I, (?) Thomas.
- 13.30: Dsmw II - Sparta II, (?) Thomas.
- 13.30: Wader I - Freie Sportler, 1. wird bekanntg., Neugebauer.
- 13.30: Wader II - Fr. Sportfreunde II, Belpartz, Schröder.
- 13.30: B.F. I - Süd I, Klein-Gandau, Kreislamer.
- 13.30: B.F. II - Süd II, Klein-Gandau, Kuddoff.
- 13.30: B.F. I - Union I, Kleinmannsche, Grabisch.
- 13.30: Sturm I - Einigkeit I, Mariaböschchen, Raporte.
- 13.30: Sturm II - Einigkeit II, Mariaböschchen, G. Hobinsty.

### Tägliche Devisenkurse der Berliner Börsen vom 12. September.

1 Pfund Sterling	20,421	100 franz. Francs	16,465
1 Dollar	4,2005	100 schweiz. Francs	12,449
100 belg. Gulden	168,91	100 Schweizer Francs	81,005
100 Belg. = 500 Franken	58,495	100 Portug. Escudos	70,93
100 norm. Kronen	110,92	100 schwed. Kronen	112,86
100 Danzig. Gulden	81,36	100 Persg.	73,47
100 Lit.	22,88	100 österr. Schilling	52,215
100 böhm. Kronen	112,43	100 Estl.	48,925

## Schöpferisches Volkstum in Schlesien

behandelt Reg.-Rat Dr. Mario Krammer (Berlin) in seinem Aufsatz:

### Schlesien und der deutsche Geist

im Septemberheft der Blätter für Kultur und Schrifttum der Heimat:

## Schlesische Monatshefte

Aus dem weiteren Inhalt des Septemberheftes: Marienstatue aus der Neisser Kreuzkirche \* Dr. M. F. Wocke: Die Basalte in der Landschaft Schlesiens \* Dr. Hanna Grisebach: Die Kunst der Medaille \* Martha Roegner: Dede. Eine Tiergeschichte \* Heinrich Lauterbach: Bauten von Otto Bartning in Schlesien \* Zum Wettbewerb Kinderzeichnungen \* Curt Peiser: Breslau neuer Zoo \* Dr. Hugo Reinhart (Gleiwitz): Der deutschpolnische Minderheitenschutz in Oberschlesien \* Rundschau. Musik: Prof. Dr. Max Schneider \* Bildende Kunst: i. V. Dr. A. Schellenberg \* Schlesischer Wirtschaftspiegel: Dr. Metzner \* Sport: Dr. Wenzel \* Emil Lange: Werkbundaustellung „Die Wohnung“ Stuttgart 1927 \* Was sollen wir lesen?: Anna Valetou, G. Gleisberg, Dr. Schulemann. Schlesisches Himmelsreich \* Bezugspreis vierteljährlich 5.- RM. Verlangen Sie Probeheft und Prospekt unentgeltlich bei Ihrem Buchhändler oder direkt beim Verlag

**Zeitschriften-Abteilung Wilh. Goffl. Korn**  
Breslau 1, Junkernstraße 41/43.

## Soeben wieder eingetroffen!

ca. 10000 Stück

# Einkochgläser

in bekannt guter Qualität mundgeblasen, massiver Rand, komplett, mit Gummiring

1/2 Liter	3/4 Liter	1 Liter	1 1/2 Liter	2 Liter
ang 33	36	38	42	45 Pf
welt 36	40	44	48	52 Pf

## Einkoch-Apparate

1 verzinnt m. Eins-Thermometer und 6 Federn, kompl. 4,95

Pa. rote Gummiringe ang 5 Pf. welt 6 Pf.

Verschlussbügel 5 Pf. für enge und weite Gläser, Stück

## Kröners Taschen-Ausgaben!

bis über 50% ermäßigt  
Jeder Band gebunden nur Mk. 1.-

Bd. 2. Epiklets Handbüchlein der Moral	Bd. 17. Hesse, Die italienische Renaissance
Bd. 3. Corners, Der moderne Mensch	Bd. 18. Wundt, Die Nationen und ihre Philosophie
Bd. 4. Marc Aurels Selbstbetrachtungen	Bd. 21. Nietzsches prophet. Worte über Staaten und Völker
Bd. 5. Seneca, Vom glückseligen Leben	Bd. 22. Haackel, Lebenswunder
Bd. 6. Die vier Evangelien	Bd. 23. Heinemann, Die Lebensweisheit der Griechen
Bd. 7. Smiles, Der Charakter	Bd. 24. Spinoza, Die Ethik
Bd. 8. Gracian, Handorakel und Kunst der Weltklugheit	Bd. 25. Strauß, Der alte und der neue Glaube
Bd. 9. Spenser, Die Erziehung	Bd. 26. Feuerbach, Unsterblichkeitstrage
Bd. 10. Heinemann, Deutsche Dichtung	Bd. 28. Darwin, Abstammung des Menschen
Bd. 11. Epikur, Philosophie der Lebensfreude	Bd. 31. Feuerbach, Pierre Bayle
Bd. 12. Goethe, Faust. 1. und 2. Teil	Bd. 33. Strauß, Voltaire
Bd. 15. Heinemann, Dichtung der Römer	Bd. 35. Fichtes Reden an die deutsche Nation
Bd. 16. Schopenhauer, Aphorismen	Bd. 36. Das Nibelungenlied

**Volkswachbuchhandlungen**  
Neuerstes Anhang!  
Breslau, Neue Graubenzstr. 5, Neue Taschenstr. 11

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

einzige deutsche Linie, mit regelmäßigen direkten Abfahrten für Reisende und Auswanderer von Bremen nach

# CANADA

Neuer Ausverkauf über Einzelbedingungen & Abfahrten etc.

In Breslau: Norddeutscher Lloyd, General-Agentur  
Lloydstraße 9. u. 10. Neue Schwandlauer Straße 6 (Alte Post).

## Brennmaterial unsere Interessen!

Brennmaterial unsere Interessen!

## Die „Frauenwelt“ den Frauen Zum Lesen, Denken und Schönen

„Frauenwelt“ eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf. Zu bestellen bei allen Zeitungsverlegern

# Aus aller Welt.

## Berlins Großflugtag.

Von dem Umfang der Flugveranstaltung, die am Sonntag auf dem Tempelhofer Flugfeld in Berlin durchgeführt wurde, kann man sich aus folgenden Zahlen einen Begriff machen. Verkauft wurden rund 100 000 Eintrittskarten. Weit größer war natürlich die Zahl der Zuschauer, die das freie Tempelhofer Feld füllten. Die Einnahmen belaufen sich auf rund 100 000 Mark. Da die Unkosten etwa 60 000 Mark betragen, bleibt ein Uberschuss von 40 000 Mark, den die Stadt zur Förderung des Sports verwenden will. Der neue Untergrundbahnhof Flughafen, der am Tage zuvor mit Rücksicht auf das Flugfest den Betrieb aufgenommen hatte, beförderte über 40 000 Fahrgäste. An den Flugveranstaltungen nahmen nicht weniger als 54 Flugzeuge teil. Zusammen mit den auf dem Tempelhofer Flugplatz angedockten Verkehrsflugzeugen waren über 100 Flugmaschinen, d. h. etwa ein Drittel aller in Deutschland vorhandenen Flugzeuge, vereinigt.

Die Verletzungen, die der Sportflieger von Köppen bei seinem Absturz erlitten hat, haben sich leider als schwerer herausgestellt, als zunächst angenommen wurde. Außer mehreren Rippenbrüchen, einem komplizierten Beckenbruch und einer Quetschung des Brustkorbes ist auch ein Bluterguss ins Rippenfell erfolgt, wodurch sich das Befinden des Verunglückten wesentlich verschlechtert hat. Von Köppen war erst seit etwa zwei Monaten von den Verletzungen, die er sich im letzten Jahre bei einem Absturz zugezogen hatte — Schädeldruck und Verletzung der Wirbelsäule — völlig genesen, so daß er seinen Beruf bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt wieder aufnehmen konnte. Von diesem Absturz abgesehen, hat sich die gewaltige Veranstaltung und der durch sie bedingte Massenverkehr ohne jeden schweren Unfall abgepielt. Bis in die späten Nachstunden war die Schutzpolizei allerdings damit beschäftigt, 35 verloren gegangene Kinder, zum Teil durch Vermittelung des Rundfunks, wieder ihren Eltern zuzufinden.

## Geheimnisvolles Verbrechen an der Nordsee.

Südlich der Insel Juist wurde, wie bereits gestern gemeldet, vor einigen Tagen eine unerkennbare weibliche Leiche im Wasser aufgefunden. Verschiedene schwere Verletzungen deuten auf einen Mord hin. Die Tote war zuletzt in Begleitung eines angeblichen Berliner Ingenieurs gesehen worden. Dieser, ein verhältnismäßig junger Mann, namens Kurt Mayr-Lori, hat, wie die Kriminalpolizei inzwischen festgestellt konnte, Berlin vor kurzem in Gesellschaft eines anderen Mädchens verlassen, mit dem er angeblich nach Ägypten auswandern wollte. Von diesem Mädchen, einer Berliner Hausangestellten, fehlt jede Spur. Auch der Ingenieur ist seitdem flüchtig. Zuletzt war Mayr-Lori, der unter diesem Namen tatsächlich in Berlin gewohnt hat, in Nordbeich gesehen worden, wo er mit einem Boot angekommen war, das er dann verkaufte. In Berlin hatte Mayr-Lori, obwohl er verheiratet ist, durch Heiratsinserate Frauenbekanntschaften gemacht. So hat er ein Mädchen namens Margarete Stephan kennen gelernt, das er zu überreden wußte, ihm seine Ersparnisse in Höhe von 1400 Mark und den Erlös aus dem Verkauf einer Hypothek von 500 Mark zur gemeinsamen Auswanderung nach Ägypten zur Verfügung zu stellen. Die aufgefundene Leiche ist nicht identisch mit der Margarete Stephan. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß Mayr-Lori beide Mädchen ermordet hat. Am Strande von Juist war ein blutbefleckter Hammer aufgefunden worden, auch ein Unterrock und ein Handtuch, die angeschwemmt wurden, waren blutbefleckt.

## Der Weihensteiner Messerstecher verhaftet.

Zu der Bluttat in der Laubenzollerie bei Berlin-Weihensee, die dem 28 Jahre alten Eisenbahnarbeiter Georg Beyrow das Leben kostete, ist zu melden, daß es den Ermittlungen der Nordkommission gelungen ist, den Messerstecher aufzuspüren und festzunehmen. Es ist ein 21 Jahre alter Alfred Gerke aus Weihensee. Obwohl der festgenommene beharrlich leugnete, mußte er endlich ein Geständnis abgeben, da ihn mehrere Jungen mit Bestimmtheit wiedererkannten und auch das Messer als sein Eigentum festgestellt wurde.

## Unausgeklärter Todessturz aus dem D-Jag.

Nach dem Eintreffen des D-Juges 38, der von Breslau am 23. 29 Uhr auf dem Bahnhof Charlottenburg einlief, meldete sich gestern ein Herr Busse aus Charlottenburg, der seine Frau auf dem Bahnhof erwartet hatte, aber vermisste. Die sofort angeforderten Nachforschungen ergaben, daß Frau Busse zwischen Fürstentum und Hangelburg schwerverletzt auf den Schienen aufgefunden worden war. Sie ist im Krankenhaus in Strauberg noch in der Nacht verstorben. Man nimmt an, daß sie aus einem stark überfüllten Abteil des sehr besetzten Zuges herausgefallen ist. Es bleibt aber unklar, ob der Tod der Frau durch einen Sturz oder durch einen Schlag von oben herab eine Weibung erlitten hat.

## Berichte Bergsteiger.

In östlichen Karwendelgebirge, an der Nordseite des Bettelewarfs, befinden sich seit acht Tagen mehrere Bergsteiger in großer Not, ohne daß ihnen bisher Hilfe gebracht werden konnte. Ihre Hilferufe waren zuerst von einem Hirtenknaben gehört worden. Versuche der Rettungskommissionen scheiterten wieder an hartem Regen und düstern Nebel. Erst eine Abteilung von ungefähr zwanzig der besten Bergführer mußte erfolglos umkehren. Nach den Rippen zu schließen, handelt es sich bei den in den Bergen Verirrten um zwei bis drei Reichensche.

## Ein Polizeibeamter schwer verhaftet.

Als Sonntag nach in Mezzburg ein Oberwachmeister die Personalien mehrerer Arbeiter wegen ruhestörender Särms festhalten wollte, wurde er von ihnen niedergeschlagen und durch einen Messerstoß schwer verletzt. Die Täter ergriffen die Flucht, konnten aber ergriffen und als Arbeiter des Bauamtes festgenommen werden.

## Familienbrand in Hamburg.

Eine verheerende Brandkatastrophe ereignete sich am Sonntag in Hamburg. Als der 28-jährige Bankier Edwin Lortz in Hamburg, dessen Frau die Möbel aus seiner Wohnung abholen wollte, um sich ein kleines Boot zu kaufen, wurde er von ihr durch mehrere Revolverkugeln schwer verletzt. Die Frau wurde von Wunden getroffen, wodurch es ihr nicht gelungen war, den Mann von dem Boot abzubringen. Nach der Tat lief sie zu einer benachbarten Familie und erzählte den Vorfall. Die Besorgungen des Mannes sind sehr bedauerlich.

## Sun-Nat-Sens Witwe in Moskau.



Frau Sun-Nat-Sen und der frühere russische Botschafter in Peking, Karahan, auf dem Moskauer Bahnhof.

## Betriebsunfall.

In der Maschinenfabrik von Christoph & Unmack A. G. in Kiesel (Oberlausitz) rief Artina nachmittags die Getriebe eines Flugzeuges im Gewicht von 24 Zentnern und zerlegte ein Gerüst in Höhe von sechs Metern. Dabei stürzten die am Flugzeug beschäftigten drei Arbeiter ab, von denen zwei schwer und einer leicht verletzt wurde. Die beiden Schwerverletzten wurden dem Görtzer Krankenhaus zugeführt.

## Zusammenstoß von Motorrad und Auto.

Ein Motorradfahrer aus Neuwied, der einen Herrn und eine Dame als Beifahrer mit hatte, stieß bei Weichen-ichur in der Dunkelheit mit einem Kraftwagen zusammen. Die Dame wurde dabei getötet, während der Führer des Motorrades und der Beifahrer schwer verletzt wurden. Beide Fahrzeuge wurden zerstört.

## Familientragödie.

In Neuwied erkrankte die Frau eines Heilgehilfen infolge eines Eingriffes und der Arzt sah den Fall als hoffnungslos an. Als der Arzt später wiederkam, war die Wohnung verriegelt. Beim Eindringen in das Schlafzimmer fand man die Frau tot vor; neben dem Bett lag der Ehemann, der sich durch einen Sturz in die Schale schwer verletzt hatte. In seinem Aufkommen wird gezwungen.

## 5000 Zentner Getreide vernichtet.

In dem eisernen Stockwerk hohen Kornsilos des Landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsbüros in Wallam brach im achten Stockwerk Feuer aus. Das Silo konnte nur dadurch gerettet werden, daß von der Feuerwehr der ganze Stock erkauft wurde. 5000 Zentner Weizen sind für die menschliche Ernährung unbrauchbar geworden.

## Beim Böllerschleichen getötet.

Beim Böllerschleichen aus Anlaß eines Jubiläums des Turnvereins in Nettigheim in Baden zerbrach der Böller und rief einem 52-jährigen Familienvater das halbe Gesicht weg. Der Unglückliche wurde sofort in die Heidelberger Klinik geschafft, wo er bald darauf gestorben ist.

## Autounfall des bayrischen Ministerpräsidenten.

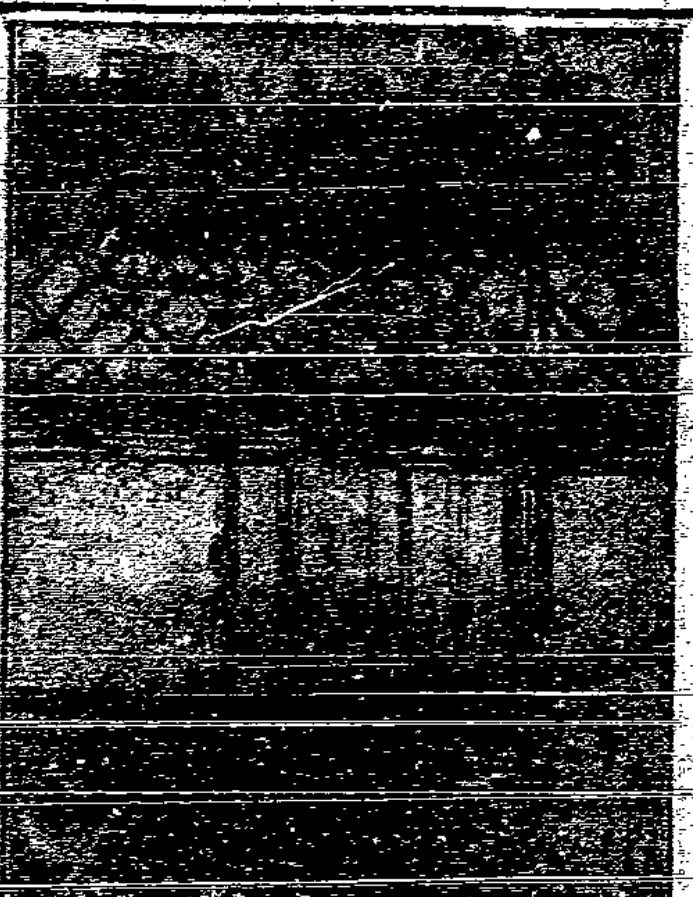
Ministerpräsident Dr. Held, der in einem Auto der Landespolizei von München hier eintraf, ist von einem Unfall betroffen worden. Das Auto stieß an einer Straßenecke mit einem Straßenbahnwagen zusammen und wurde stark beschädigt, wobei Dr. Held einige Hautabrisse erlitt.

## Raubüberfall im Eisenbahnzug.

In der zweiten Morgenstunde des Freitags drang in den Nachpersonenzug Meiningen-Eisenach auf der Strecke zwischen Jemelbarn und Salungen ein Räuber in ein halbverbunkeltes Abteil und forderte den einzigen darin sitzenden Reisenden unter Vorhaltung eines Revolvers zur Herausgabe seiner Barmittel auf. Der Ueberfallene legte sich zur Wehr und versuchte die Notbremse zu ziehen. Der Räuber vermochte jedoch den Passagier nach der Abteiltür zu drängen und warf ihn aus dem fahrenden Zug hinaus. Der Ueberfallene erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Händen, konnte sich jedoch noch bis nach der nächsten Station schleppen und dort das Bahnpersonal alarmieren. Dem Täter ist man bereits auf der Spur.

## Wolkenbruch über Singheim.

Donnerstag nachmittags ging über Singheim (bei Baden-Baden) ein schwerer Wolkenbruch nieder. Die Wassermassen, die sich von den Weinbergen auf das Dorf ergossen, hielten sich dort und setzten einen großen Teil des Dorfes längere Zeit unter Wasser. Die Fluten standen teilweise fast einen halben Meter hoch. Viele Keller wurden überschwemmt und eine Anzahl von Häusern beschädigt. Menschen und Vieh sind nicht zu Schaden gekommen.



Wolkenbruch über Singheim.

## Nachricht von Gikner?

In einer in Moskau eingetroffenen Meldung der manchesterlichen Zeitung wird mitgeteilt, daß der deutsche Erfindungsreisende Gikner, sich noch am Leben befindet. Die Erklärung besagt u. a., daß der Expedition Gikners unterwegs nur ein Teil des Handgepäcks gestohlen worden sei.

## Flugzeugzusammenstoß.

Ueber dem Flugfeld von Posen stießen zwei polnische Heeresflugzeuge während eines Propagandafluges zusammen und stürzten ab. Die beiden Flugzeuge wurden vollständig zerstört, die Insassen schwer verletzt.

## Selbstmord nach einem Raubüberfall.

Der 20-jährige Bädergehilfe Johann Schwarz, verlor am Sonntagabend in Wien bei einer Geschäftsinhaberin einen Raubüberfall, ergriff jedoch auf deren Hilferufe die Flucht und gab aus seiner Pistole mehrere Schüsse auf seine Verfolger ab, ohne jedoch jemand zu treffen. Er tötete sich selbst, um sich seiner Festnahme zu entziehen, durch einen Revolverstoß.

## Autounfall bei Dieppe.

Bei einem in der Nacht zum Sonntag in der Nähe von Dieppe erfolgten Automobilenfall fand Lady Marlina, die Frau des ehemaligen englischen Diplomaten und Vorsitzenden der Abstimmungskommission für Schleswig-Holstein, den Tod. Lebensgefährlich verletzt wurde die Frau des ehemaligen englischen Gesandten in Kopenhagen, Lady Chessham, eine Tochter des früheren russischen Botschafters in Frankreich, Murawiew.

## Freisprechung einer Rindesmörderin.

Von den Kopenhagener Geschworenen wurde ein 20-jähriges Mädchen freigesprochen, das ein neugeborenes Rind durch Schnitte mit einem Taschenmesser in den Hals ermordet hatte. Die Verhandlung hatte ergeben, daß das vom Lande stammende gutmütige und etwas beschränkte Mädchen von einem Betrüger verführt worden war, der es außerdem verstanden hatte, ihre sämtliche Ersparnisse abzuladen, so daß sie bei der Niedertracht völlig mittellos dastand. Einen besonders tiefen Eindruck machte auf die Geschworenen das Zeugnis des nach der Mordtat zuerst anwesenden Arztes, der beschwor, daß das Mädchen in jenem Augenblick einen völlig geistesgestörten Eindruck gemacht habe.

## Dynamitexplosion in Mos.

In einem Sprengwarenlager in Mos (Norwegen) explodierte gestern ein Pulver- und Dynamitlager. Ein Lagerarbeiter wurde dabei getötet. Einige Gebäude wurden fast völlig zerstört. Im weitem Umkreise zerbrachen die Fensterscheiben. Der Materialschaden wird auf mehrere 100 000 Kronen geschätzt. Die Explosion erfolgte, als ein Lagerarbeiter dem Lager Dynamit entnahm.

## Schwerer Motorradunfall.

Unweit Elva, d. Mlette (Luxemburg) fand ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem mit zwei Personen besetzten Motorrad und einem schweren Lastauto statt. Das Mädchen, welches auf dem zweiten Sitz genommen hatte, wurde tödlich verletzt, während der 20-jährige Führer von dem Lastauto erdrückt wurde und sofort tot war.

## Schweres Autobusunglück bei Rowno.

Eine schwere Automobilkatastrophe bei der 10 Personen das Leben verloren, ereignete sich, Sonntagabend nachmittag auf der Straße zwischen der litauischen Provinzstadt Wilkiam und Rowno. Ein Passagierauto mit 16 Personen geriet an einer sehr steilen Stelle der Chaussee infolge Versagens der Bremsen ins Rollen und stürzte schließlich in eine Schlucht. Zehn Personen waren auf der Stelle tot, die sechs übrigen wurden schwerverletzt.

## 10 Menschen und 47 Häuser verbrannt.

In Kozlow bei Krakau vernichtete eine Feuerbrunst 47 Häuser nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsbauten. Zehn Personen fanden bei dem Feuer ihren Tod. Ferner wurde durch den Einsturz einer Kirche noch eine Person getötet und zahlreiche andere verletzt.

## Rinderlähmung in Rumänien.

Die Rinderlähmung, die sich seit einiger Zeit in Rumänien immer wieder ausbreitet, hat bereits mehrere hundert Todesopfer im ganzen Lande gefordert. Im Bezirk von Bukarest sind allein 184 Rinder der Krankheit erlegen. Dabei greift die Epidemie immer weiter um sich und ist auch bereits strengster Grenzüberwachung nach Süd-Ungarn eingeschleppt worden. In Debreczin ist die Krankheit in mehreren Eisenbahnerfamilien festgestellt worden. In Rumänien sind auch Erwachsene der Krankheit zum Opfer gefallen.

## Theaterbrand in Belgrad.

Am Sonntagabend entstand in Belgrad in einem Theater an der König-Milan-Straße kurz nach Schluß der Vorstellung ein Brand, durch den das Gebäude vollständig zerstört wurde. Als die Feuerwehr eintraf, stand das Theater schon völlig in Flammen. Erst im Laufe des Montagvormittags vermochte die Feuerwehr des Feuers Herr zu werden. Soweit bisher festgestellt werden konnte, hat der Brand keine Todesopfer gefordert.

## Notlandung des „Stolz von Detroit.“

Das amerikanische Flugzeug „Stolz von Detroit“, das Sonntag früh in Schanghai mit Bestimmung Tokio aufgestiegen war, mußte infolge Benzinmangels, da es vom Kurs abgewichen war, bei Nagasaki (Japan) landen.

Die amerikanischen Weltflieger Brod und Schlee versuchten am Montag morgen um 7.20 Uhr, ihren Weltflug fortzusetzen, zogen sich jedoch bald genötigt, wieder zurückzuführen und in Daura zu landen. Der amerikanische Botschafter in Tokio soll schwebende Telegramme aus Amerika erhalten haben mit der Aufforderung, die beiden Weltflieger zur Aufgabe ihres Fluges über den Stillen Ozean zu veranlassen.

## Kein Opasflugverbot in den Vereinigten Staaten.

Wegen der Befürchtung einer Beeinträchtigung des Handelsverkehrs erklärte heute, es sei nach der gegenwärtigen Gesetzgebung in Amerika unmöglich, die Transatlantiker zu verbieten. Ueber Lindberghs Winterflug war dem „Stolz von Detroit“ wegen der Ausrüstung sehr reich gemeldet. Hätten die jüngsten transatlantischen Flugversuche nicht zur Beeinträchtigung der Wissenschaft beigetragen.



# Aus Schlesien.

## Tagung der Gas- und Wasserfachmänner Schlesiens und der Lausitz.

Der Verein der Gas- und Wasserfachmänner Schlesiens und Lausitz hielt am Sonntag im „Schlesieraal“ des Guggal-Hauptkassens seine 29. Jahresversammlung ab. In seinem Jahresbericht führte der Vorsitzende u. a. aus, daß man es jetzt schon in Schlesien spüre, wie die Knappheit auf dem Gas- und Wassermarkt in den höheren Verbrauchszentren anhalten werde. In ganz ungeahnter Weise habe sich der Teermarkt zugunsten der deutschen Erzeuger entwickelt. Wollig im Gegensatz hierzu ständen die Verhältnisse auf dem Ammonial-Produktionsmarkt. Ein glatter Verkauf ergab sich ebenfalls für gereinigtes wie ungereinigtes Motorenbenzol. Die Hauptinteressen und -sorgen haben in den letzten Jahren der Umstellung und der Hebung des Gasabzuges gegolten. Ende 1928 wurde plötzlich der Plan einer deutschen Großgas-Fernverwertung, der von der Airtelgesellschaft für Kohleverwertung untergeachtetster Ausnutzung der Brennstoffe in der Öffentlichkeit eine starke Bewegung auslöste. Erfolgreich sei die Inangriffnahme der Guldberg-Wasserverwertungsanlage. Auch das schlesische Flachland werde hoffentlich bald in erhöhtem Maße zu einer geregelten Fernverwertung für seine Landgemeinden übergehen. Eine große Zusammenfassung aller Pläne dürfte anzustreben sein. Den nächsten Schritt hierzu habe man bereits im Landtreise-Breslau getan, indem der Landreis und die Stadt Breslau gemeinsam an die Wasser- und Gasversorgung der Gemeinden herantreten. — Direktor Dr. Jung, Winterer (Wentzen OS) sprach über „Die Gas- und Wasserversorgung und ihre Bedeutung für Schlesien“. Er legte sich für die Verwendung des Gases zur Raumheizung ein und hoffte auf die Verfassung durch Generalrat, um schließlich Sicherheitsprobleme und technische Details zu klären. Das Problem der Fernverwertung sei noch ungeklärt. Der springende Punkt sei die Preis- und die Sicherheitsfrage. — (und die Herrschaft des Geldkapitals über die Gemeinden, die Red.). Die Jochen hatten ihr Gas, da es ein Marktprodukt ist, auch billig abgehen. Fernverwertung bedeute für wir in Schlesien in keinem Umfang im Waldburger Gebiet. Im übrigen seien die schlesischen Verhältnisse für eine Fernverwertung ungünstig, auch für Oberschlesien, das noch gar keine Gas-Fernverwertung besitzt. — Chemiker Dr. Kauf, Breslau, sprach sodann über „Neuzeitliche Verfahren zur Kohleveredelung“, über die Tiefenparaffinfraktionation, die Synthese von Oelen und hochwertigen Gasen aus Kohlergas, ferner über das teilweise Hinüberarbeiten auf reifliche Veredelung. Kohleveredelung bedeute ferner Gewinnung von Oelen aus Kohle oder die Umwandlung der Kohle in Oel. Auf den verschiedenen Gebieten müßte man auf allerlei Umwälzungen gefaßt sein. Welches der neuen Verfahren sich durchsetzen werde, sei heute noch nicht abzusehen. Das Ziel heiße: Durch die Kohleveredelung unter parlamentarischer Ausnutzung der Kohle den Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft dienen. — Diplom-Ingenieur Erwin Kallner, Direktor der städtischen Wasserwerke Breslau, referierte schließlich noch über die „Entwicklung der Wasserwerke unter besonderer Berücksichtigung von Landgemeinden“. Mit Dankesworten an die Eröffnungsred., an den Vorsitzenden und an zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder schloß die Tagung.

## Tagung des Mittel- und Niederschlesischen Landreisetages.

### Kreis- und Arbeitslosenversicherung.

Der Mittel- und Niederschlesische Landreisetag trat am 28. September im Gesellschaftshaus in Liegnitz erstmalig zu einer gemeinsamen Tagung unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Kirchner-Münsterberg zusammen, wobei die Kreise außer durch die Vorsitzenden der Kreisämter noch durch ehrenamtliche Mitglieder der Kreisvereine vertreten waren. Als Gäste waren der Oberpräsident, der Regierungspräsident von Breslau, Vertreter des Regierungspräsidenten von Liegnitz, der Landratsvereinsrat, der Schlesischen und Niederschlesischen Städteverbandes, des Provinzialverbandes Niederschlesien im Verband der Preussischen Landgemeinden, des Landesarbeitsamts und Oberbürgermeister Charbonnier-Liegnitz erschienen.

Die Verhandlungen begannen mit einem Vortrage des Landrats Meese-Strehlen über „Arbeitslosenversicherung und Kreisverwaltung“. Nach einem Rückblick über Entstehung und Entwicklung der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitsnachweisse behandelte er das am 1. Oktober in Kraft tretende Reichsgesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, deren Träger eine Reichsanstalt wird. Bei eingehender Darstellung der materiell rechtlichen Grundzüge der neuen gesetzlichen Regelung und der Organisation der Arbeitsämter und ihrer Verwaltungsausschüsse betonte er die Wichtigkeit der Vertretung der Kreise in letzteren und empfahl eine enge Fühlungnahme zwischen Arbeitsamt und Kreisverwaltung. Ein wesentlicher Teil der bisherigen Tätigkeitsgebiete sind in Zukunft der Zuständigkeit der Kreisverwaltungen entzogen und die Kreisämter damit wesentlich entlastet. In der Besprechung des mit neuem Beifall aufgenommenen Vortrages bezeichnete Landrat Schmitt-Liegenberg eine wesentliche Entlastung der Kreisämter, da die beschrankten Versicherungsleistungen (Beginn erst nach Ablauf von sieben Tagen, Dauer 26 bis 33 Wochen anstatt 52) erhöhte Inanspruchnahme der Kreisämter im Gefolge haben würden, es auch an der einheitlichen Seite für die beiderseitigen Bewilligungen fehle. Landrat Gärtner-Breslau gab Aufklärungen für die Übergangszeit. Er rechnet mit der Errichtung der Landesarbeitsämter im November, während die neuen Arbeitsämter wahrscheinlich erst erheblich später in Kraft treten und den Kreisen bis dahin ein Drittel der Verwaltungsarbeiten überbleiben werden. Er empfahl, von überflüssiger Kündigungen von Angestellten abzusehen. Auch er hält enge Fühlung der Arbeitsämter mit der Kreisverwaltung für nötig. Landrat Dr. Bauer-Glag erklärte in dem neuen Gesetz den Einfluß der Wirtschaft auf die Verwaltung und den ersten Schritt einer Verwaltungsreform.

Regierungspräsident Dr. v. Miquel-Collm OS, Vorsitzender des Schlesischen Bundes für Heimatlich u. Grenzgebiete dessen fortgesetzt neue Aufgaben stellendes Tätigkeitsgebiet aus dem auf Kultur und Eigenart der äußeren Umgebung beruhenden Zusammengehörigkeits- und Heimatgefühl. Der vor 16 Jahren gegründete Bund habe keine frühere Blüte durch die Einbuße der Kriegs- und Nachkriegszeit noch nicht wieder voll erreicht. Er unterchied positiven und negativen Status- und Heimatgefühl, der sich im einzelnen erstreckt auf Erhaltung von Baumarten und Pflanzen, Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Landratsverbandes durch Schulen, Straßen, Brücken, Friedhöfe, Grabsteinsäulen, Kriegdenkmäler und sonstige Bauten aller Art, auf Kellern, Häuseranstrich, Siedlungen, Stadtplanung. Der Bund wirke durch Schriften und Vorträge. Neben dem gelehrtsforschenden Ausschuß in Breslau beständen in der Provinz Beratungsstellen. Für ein wichtiges Anliegen sollte der Bund nicht nur in Anspruch genommen werden. Er erbat finanzielle Unterstützung der Landesämter durch Jahresbeiträge und intensive Mitarbeit in der laufenden Verwaltungstätigkeit, insbesondere durch Entlastung auf die Kreisämter. Der Schlesische Städtebund habe seinem Begehrten Ansuchen bereits bereitwillig entsprochen.

Mit Zustimmung der Versammlung erklärte der Vorsitzende die Bereitwilligkeit der Landkreise zur Mitarbeit am Heimatlich u. Grenzgebiete den Kreisen den Beitritt zum Schlesischen Bund für Heimatlich u. Grenzgebiete nach freiem Ermessen und Nachprüfung der Höhe bereits bewilligter Jahresbeiträge.

Kreisbauinspektor Böhmer-Grünberg sprach sodann über Wohnungsfrage auf dem flachen Lande aus den Erfahrungen der Kreisverwaltung Grünberg. Zur Milderung des Wohnungslebens in Altbauwohnungen, das er in eingehenden Ausführungen beleuchtete und Vermeidung von Überwühlungen bei Neubauten seien erfolgreiche Maßnahmen: Wohnungsbesichtigungen und Kontrollen durch eine Wohnungskommission, eine Vollzeiterordnung, welche die Benutzung schlechter Wohnungen unterlag (Einwertigkeiten) — aber der Herr Kreisbauinspektor wird den Anlassen solcher Wohnungen auch jagen müssen, wo und wie sie bessere Unterkunft finden. Die Redaktion, die Kreisbauinspektion und die daraus folgende Zentralisierung der Baupolizei in der Kreisverwaltung mit Anchluss des Wohnungsamtes an das Kreisbauamt. Die Neuanlage von Drohtürmen u. A. würde im Kreise Grünberg nicht mehr zu lassen. Die erfreulichen Wirkungen dieser Wohnungsfrage führte der Vortragende in zahlreichen eindrucksvollen Lichtbildern den Zuhörern vor. Nach dem Mahlen in den Prüfungsausschüß der zu errichtenden Beamtenfachschule und anderen geschäftlichen Erörterungen fand im Hauptrestaurant der Guggal das bei solchen Tagungen übliche gemeinsame Essen statt.

## Parteienoffinnen! Parteienoffen!

Wir stehen kurz vor dem Abschluß des dritten Quartals. Deshalb ist es unbedingt notwendig, daß alle Parteienoffinnen und Offinnen sofort ihre Mitgliedsbücher in Ordnung bringen. Wo der Kassierer noch nicht da war, um die Beiträge abzuholen, bemühe man sich selbst einmal zu dem bekannten Vertrauensmann oder Ortsgruppenkassierer, um diese Pflicht zu erfüllen.

Pflicht der Ortsgruppenvorstände wie aller übrigen Funktionäre und insbesondere der Beitragskassierer aber ist es, jetzt auch sofort überall zum Rechen zu gehen und wo noch Restanten vorhanden sind, dieselben baldigst einmal aufzufuchen. Bis zur Mitte dieses Monats müssen alle Parteienoffinnen und Offinnen mit ihren Beiträgen bis Schluß dieses Vierteljahres in Ordnung sein. Ortsgruppenvorstände, Ortsgruppenkassierer, geht sofort an diese wichtige Arbeit!

Der Bezirksvorstand.

## Kreis Konferenz Schweidnitz.

Sonntag, den 25. September, vormittags 8 Uhr im „Volksgarten“.

### Tagesordnung:

1. Referat des Genossen Wache-Breslau, und Presseangelegenheiten.
2. Wahl von zwei Mitgliedern in den Kreisvorstand.
3. Bildungsarbeit für das Winterhalbjahr.
4. Verschiedenes.

Alle Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre, Ortsgruppenleiter sowie Parteienoffen werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Der Kreisvorstand  
J. U. Hartmann.

## Brände in der Grafschaft Glatz.

Auf bisher noch ungeklärte Weise ist die massiv gebaute Scheuer des Besitzers Polster in Tardob ein Raub der Flammen geworden. Sie war mit Erdentorfen bis unter Dach gefüllt, ebenso verbrannten darin untergestellte Wagen und Wirtschaftsmaschinen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — In Dörfelungen u. d. s. iel das Wohnhaus des Stellensbesizers Welkel einem Brande, dessen Entstehungsursache noch zu klären ist, zum Opfer. Der Besitzer und seine Familie waren zur Zeit des Brandes abwesend. Den herbeieilenden Feuerwehren gelang es nur noch die Nachbargrundstücke, die zum Teil schon Feuer gefangen hatten, zu retten.

**Verhaft.** Kr. Oels. Ein Stadtverordneter mit gehandelt. Am Sonnabend früh, gegen 7 Uhr, überfiel der Stadtförster Scholz den demokratischen Stadtverordneten und Kassendirektoren Hartmann vor der Tür seines Dienstzimmers und schlug auf ihn los. Die schon anwesenden Beamten malken merkwürdigerweise die Hilferufe ihres Kollegen nicht gehört haben. Die Motive der Tat dürften Nahe sein. Hartmann ist Degenerat des Fortbewesens.

**Waldburg.** Eine „Herde“ der Ärzteschaft. Zu einem handlichen Auftritt kam es in einem hiesigen Café. Als ein alter jüdischer Bürger der Stadt das Lokal betrat, wurde er von zwei anwesenden Ärzten des Kreiskrankenhauses mit beleidigenden Äußerungen empfangen, unter anderem mit: „Hier kommt wieder so ein Sch... Jude.“ Der Beleidigte wies den Sprecher zur Rede, worauf dieser die Äußerung noch einmal so wiederholte, daß es alle Umstehenden und auch ein Teil des Cafépersonals hörten. Sein Kollege dagegen ging noch weiter und schlug auf den Beleidigten ein, der sich wehrte und seinen Gegner ohnmachtigte. Das Cafépersonal machte dem Skandal ein Ende und wies die beiden betrunkenen Ärzte aus dem Lokal. Einer der Herren rief beim Verlassen des Lokals laut: „Wenn solch ein Jude naas ins Kreiskrankenhaus kommt, dann lasse ich den Rest verrecken!“ Nur dem sofortigen Eingreifen der herbeigerufenen Schutzpolizei war es zu verdanken, daß die beiden Ärzte von den erregten Gästen nicht angegriffen wurden. Die Genannten, die der politischen Freiheitsspartei angehören, sind schon in anderen Lokalen in ähnlicher Weise aufgefallen. Es ist nur zu wünschen, daß derartigen Anpöbelungen friedlicher Bürger endlich energisch ein Ende gemacht wird.

**Erdbannsdorf, Kr. Hirschberg.** Im Fahrstuhl nach zu Tode gestürzt. In der Spinerei in Jilberthal war der Maurer Kohl mit Umbauarbeiten am Fahrstuhl beschäftigt. Während kurzte er ab und konnte nur tot, mit zerbrochenen Gliedern geborgen werden.

**Glag, Besitzwechsel.** Das dem preussischen Staat gehörige Minoritenkloster, das im Jahre 1702 nach der Militärlage errichtet wurde, ist durch Kauf mit dem dazu gehörigen großen Garten an den Franziskanerorden übergegangen. Gegenwärtig sind in dem Grundriss das Preussische Kadasteramt, das Staatliche Hochbauamt, sowie das Heimatmuseum untergebracht, für die nun möglicherweise eine andere Unterbringung gefunden werden muß.

**Rudowa.** Ein neues Genesungsheim bedingtigt die Kreisbehörden Opatow-Hierorts zu errichten und hat zu diesem Zweck das Haus „Lieders“ käuflich erworben. Während das der beherrschten Opatow-Aue zu errichten. Sie hat zu diesem

Heilungsheime nur Frauen und Kindern zur Aufnahme blank, lassen in dem neu zu errichtenden Erholungsheim nur Männer untergebracht werden.

**Landeshut.** Der „Flaggenkreuz“ und seine Wirkung. Die „Landeshuter Zeitung“, in deren Druckerei auch das Amtliche Kreisblatt hergestellt wird, hat es für notwendig gehalten, in letzter Zeit die Reichsflagge Schwarz-rot-gold zu verewilligen. Daran hat sich die republikanische Kreise an den Regierungspräsidenten in Liegnitz gewandt, der nun den Landrat und den ersten Bürgermeister der Stadt Landeshut zu einer Besprechung geladen hat. Aller Voraussicht nach wird der genannten Drucker der Druck des Kreisblattes entzogen werden.

**Landeshut, Chausseebau.** Der am Mittwoch statt findende Kreistag für den Kreis Landeshut wird sich mit dem Chausseebau Schönborg-Altdorf beschäftigen. Aller Voraussicht nach wird er auch eine Bürgerkauf bis zu 100 000 Mark für den Bau einer Strahlisenbahn von der Grube Oeltinghild am Bahnhof Schönbordorf bestimmen.

**Natibor. Lustmord?** Unweit der Sufarenkaferne sond ein Landwirt am Sonnabend eine nackte weibliche Leiche mit durchschüttelner Kehle. Die Tote ist als die 21jährige Magdalene Jurczyk aus Natibor, Gartenstraße 4, identifiziert. Sie hatte am Freitag, gegen 7 Uhr abends, die Wohnung ihrer Mutter verlassen und Bekannte wollten sie noch um 7 1/2 Uhr auf der Oberstraße gesehen haben. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich um einen Lustmord handelt und fordert das Publikum auf, zu melden, wer die Ermordete nach 7 Uhr noch auf der Straße gesehen hat. Sie war bekleidet mit schwarzem Rock und blaugrüner gestreifter Bluse, hellgrünen Strümpfen und schwarzen Halbschuhen, hatte blonde Haare und eine mittelgroße Figur.

**Kattowitz.** Die sogenannte Kattowitzer Spionageaffäre beunruhigt die politischen Blätter noch immer aufs heftigste. So wird die Nachricht verbreitet, daß die Fäden der Spionage-Angelegenheit im deutschen Generalkonsulat in Kattowitz zusammenkämen. Das deutsche Generalkonsulat erklärt hierzu, daß die angelegten Behauptungen völlig aus der Luft gegriffen sind und weist sie als unerhörte Verleumdungen zurück.

## Landreis Breslau/Neumarkt.

### SPD., Unterbezirk Breslau-Land-Neumarkt.

#### Veranstaltungstermin.

#### Achtung, Frauenkonferenz!

Alle parteigenösslichen Frauen müssen am Sonntag, den 18. September, an der Frauenkonferenz in Klein-Haidau bei Deutsch-Lissa (Vokal: Männerfranke) teilnehmen. Dieselbe beginnt früh 10 Uhr (Abfahrt Breslau Freiburger Bahnhof 9 Uhr 23 Minuten bis Deutsch-Lissa, 10 Minuten Fußweg). Es spricht die Genossin Reichstagsabgeordnete Anzorge über „Die Aufgaben der Frau im Kampffahr 1928“. 2. Kreisabgeordnete Genossin Bohuig: „Warum müssen wir Frauen innerhalb der Ortsgruppe mitarbeiten und werken? 3. Verschiedenes. Also erscheint vollständig.

#### Erweiterter Parteivorstand.

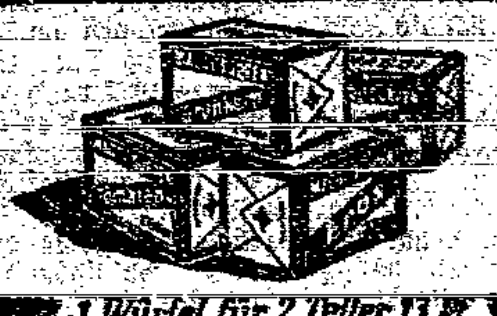
Freitag, den 16. September, abends 6 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus in Breslau, Zimmer 10, eine Sitzung des erweiterten Parteivorstandes statt. Als 1. Punkt wird Genosse E. Klose das „Gewerkschaftsversicherungsgesetz“ behandeln. Die übrige Tagesordnung wird in der Sitzung bekanntgegeben. Alle Ortsgruppen müssen vertreten sein. Im Behinderungsfalle ist ein Vertreter zu entsenden.

**Kattow.** Sonnabend, 17. September, 20 Uhr, in Tschernitz, bei Scholz, Mitgliederversammlung. Alles hat pünktlich zu erscheinen.

**Klein-Mogbern.** Dienstag, den 18. September, 20 Uhr, bei Hiesler Monatsversammlung. Alle Genossen aus Klein-Mogbern, Maria-Höfchen, Neukirch, Straßwitz, müssen an dieser Versammlung teilnehmen. Genosse Rektor Kaufmann-Breslau behandelt das Agrarprogramm der Sozialdemokratischen Partei.

**Opperau.** Schadenfeuer. Montag abend, gegen 18 Uhr, brach, anscheinend durch unvorsichtiges Umgehen mit Licht, in der Stallung der neuen Siedlung ein Schadenfeuer aus. Die durch Feuer alarmierte Motorspritze des Kreises und Feuerwehren von Groß-Mogbern und Klattendorf konnten den Brand bald abblößen. Immerhin ist ein Teil des Dachstuhl verbrannt und mit ihm die gesamten Wintervorräte mehrerer Siedler, von denen nur einer durch Versicherung gedeckt ist.

**Neumarkt.** Wie die Stadt Siedler behandelt! Man schreibt uns: In den letzten Jahren hat unsere Stadt wohl keine besonders hervorragende Siedlungspolitik betrieben, man kann die auf diesem Gebiete getätigte Arbeit höchstens als des geringste Durchschnittsmaß betrachten. Durch andere Städte mit gutem Beispiel vorangehen, in jeder Weise den Siedlungslustigen entgegenkommen bereiten, scheint man in Neumarkt von so nebenregierenden und auch etwas zu sagen habenden Personen den Siedlern Schwierigkeiten über Schwierigkeiten bereiten zu müssen und es hat den Anschein, als wenn gewisse Personen nur „Preistige“ auszuüben verstehen. Wenn wir uns nach dem „Stadtspark“ begeben, sehen wir, daß aus dem Hauptstädtischen Grundriss, drei Siedler Grundstücke errichten. Weil nun die Siedler den Weg an der Molderei entlang in Anspruch nahmen, hat erstens Molkereibesitzer Kothke, dem u. E. gar kein Recht zur Sperrung des Weges zustehen dürfte, den Weg gesperrt und zweitens die Stadt beim Eingang zum Stadtspark zwei Sperrsteine setzen lassen, sodas die Siedler mit der Aufsicht, überhaupt ihres gesamten Baues, als vollkommen abgeknippt gelten. Aus weichen Gründen die Stadt Siedlern derartige Sorgen bereitet, ist mir nicht bekannt, ob durch die Benutzung des Weges letzterer als gefährdet gilt, bezweckeln wir halt, wenn aber verlangt worden wäre, daß nach Fertigstellung der Baue, der Weg in den alten Zustand zurückzuführen ist. Können die Siedler diesem nachdringlichen Wunsche gern nachkommen haben. Es wäre möglich, daß die Stadt, weil die Siedler den Hauptstädtischen Siedlungsland in Anspruch nehmen, ihnen nun zugeben will, wie höher ohne die Stadt das Baues gemacht werden kann. Wäre das Borgehen der Stadt nicht so niedrig, kritischer, läßt im Augenblick selbst nachdenkender Akt, hätten wir von der Sache keine Notiz genommen, weil wir aber wissen, daß auch anderen Siedlern in jeder Hinsicht Schutzmaßnahmen erteilt wird, hätten wir uns verpflichtet, uns an die Stadtverwaltung zu wenden, um so weiteren unliebendamen Vorwühlungen vorzubeugen. Ebenfalls ist diese Zeit der Annahme der Mittelst. und Neumarkt. den Siedlern unangenehm zu werden.



# MAGGI Suppen in Würfeln

ersparen beim Suppenkochen die größte Arbeit — das Zerkleinern.

1 Würfel für 2 Keller 13 Pf.

Gewerkschaftsbewegung.

Bundeskongress des ADGB.

Im Plenarsitzungsraum des Reichswirtschaftsrates begann am Montag der zweite Bundeskongress des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Den Geschäftsbericht erstattete der Bundesvorsitzende Falkenberg. Trotz aller Widerigkeiten und Nadelstiche, erklärte Falkenberg, sind wir nicht müde und nicht wankend geworden.

Wegweisend wie bei der Besoldung steht es mit dem Beamtenrecht. Noch immer ist kein Entwurf eines allgemeinen Beamtengesetzes zu erwarten.

Falkenberg ging dann auf die sozialpolitische Tätigkeit der ADGB ein, er streifte die Urlaubsfrage, die Unfallfürsorge und Krankenfürsorge und kritisierte, daß es nicht gelang, nach dem Standpunkt des ADGB, die Beamten in das Arbeitserwerbsgesetz einzubeziehen.

Anschließend behandelte Falkenberg noch die Organisationsfrage. Er begrüßte, daß sich einzelne Teile der Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer wieder dem ADGB angeschlossen haben.

Die wirkungsvoll, vielfach mit feiner Ironie und Humor gewürzten Darlegungen Falkenbergs fanden reichen Beifall. Am Dienstag kommt die Besoldungsvorlage zur Besprechung.

Deutsch-holländische Binnenverkehrs-Konferenz.

Zwecks Abschluß eines Kartellvertrages des holländischen Binnenverkehrsverkehrspersonals mit den deutschen Verbänden findet am 18. September in Rotterdam eine Konferenz statt.

Aufruf an die Brauntabakarbeiter.

An die Belegschaften der holländischen Brauntabakindustrie erging ein von allen beteiligten Gewerkschaften unterzeichneter Aufruf, in dem es heißt: Unabwendbar um die große Notlage der Arbeiter haben die Arbeitgeber wiederum jede Lohnherabsetzung abgelehnt.

Die Bauunternehmer abgeblüht.

Die baugewerblichen Unternehmerverbände haben bei ihren Bestrebungen durchgehends die Interessen der Arbeiter in dem Maße zu berücksichtigen, wie es die große Notlage der Arbeiter haben die Arbeitgeber wiederum jede Lohnherabsetzung abgelehnt.

lichen Arbeiterorganisationen. Das Arbeitszeitgesetz ist danach keine gesetzliche Neuregelung der Arbeitszeit. Die baugewerblichen Unternehmerorganisationen müssen auf die Vermittlung ihrer Vorgesetzten, durch „gesetzliche“ Schiedssprüche die Arbeitszeit im Baugewerbe zu verlängern, mit schwerem Herzen vorziehen.

Der Streik in der München-Bernsdorfer Teppichindustrie

Der Streik in der München-Bernsdorfer Teppichindustrie ist erfolgreich beendet. Durch Vermittlung des Bürgermeisters von München-Bernsdorf griff der Schlichter von Thüringen die Streitfrage auf und legte Verhandlungen in Weimar fest.

Die Geltung des Manteltarifs wurde verlängert mit der Aenderung, daß die Bestimmung, wonach die Löhne fünf Prozent niedriger sein sollen als in der Berner Teppichindustrie, gestrichen wird.

So hat der Kampf mit einem vollen moralischen und materiellen Erfolg für die Streikenden geendet. Die Arbeit in den betroffenen Betrieben wird am 12. September wieder aufgenommen.

Die Prager Bauarbeiter im Kampf.

Die Bauarbeiter des Prager Handelskammerbezirks streiken seit mehr als fünf Wochen im Streik, um die Angleichung ihrer Löhne an die der übrigen Bauarbeiter der Republik zu erreichen.

Die bereits erlassenen Urteile sind äußerst hart und können den Klassenurteilen der Wiener Gerichte gegen die Justizdemokranten würdig an die Seite gestellt werden.

Kongress der französischen Gemeindegewerkschaften.

Der Kongress der Gewerkschaften der städtischen Arbeiter und Angestellten Frankreichs, der in Toulouse tagte, hat eine Entschließung angenommen, in der volle Gleichstellung der städtischen mit den ländlichen Beamten verlangt wird.

Ein Antrag des kommunistischen Flügels alle auf Konto des Staates zu verrichtenden Arbeiten bis zur Erfüllung der Forderungen des Kongresses zu sabotieren, drang nicht durch.

Marxheit in der englischen Arbeiterschaft.

Die Ablehnung des englischen Gewerkschaftskongresses von Moskau zeigt deutlich, daß die Marxroute, wie sie die deutschen Vertreter auf dem Pariser Gewerkschaftskongress für den IGB gefordert haben, richtig war.

Die Deutschen und mit ihnen zusammen der größte Teil der kontinentalen freien Gewerkschaftsbewegung haben die Entschließung der englischen Gewerkschaftsbewegung seit dem großen Streik psychologisch durchaus richtig bewertet.

Die Verhandlung der Engländer mit dem IGB wird jetzt, nachdem in Genöve gegenüber den Russen reiner Tisch gemacht worden ist, überhört ohne allzu große Schwierigkeiten.

Der Verlauf des Würzburger Gewerkschaftskongresses ist ein Beweis dafür, daß der Pariser Gewerkschaftskongress, wie wir nach der Lösung des IGB sofort hervorgehoben haben, sein Ziel erreicht hat.

Der Verlauf des Würzburger Gewerkschaftskongresses ist ein Beweis dafür, daß der Pariser Gewerkschaftskongress, wie wir nach der Lösung des IGB sofort hervorgehoben haben, sein Ziel erreicht hat.

Wirtschaft.

Die amtliche Großhandelsindexziffer am 7. September 1927.

Die auf den Stichtag des 7. September berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes beträgt:

Table with 4 columns: Indexgruppen, 1913=100, 1927, 31. Aug. 7. Sept. It lists various commodity groups like Agrarstoffe, Industrielle Rohstoffe, and Industrielle Fertigwaren.

Die Gesamtindexziffer ist demnach gegenüber der Normzahl um 0,4 v. H. gestiegen. Hierbei erhöhte sich die Indexziffer für die Hauptgruppe Agrarstoffe um 1,1 v. H.

Neue Auslandsgelder für Deutschland.

Die deutschen Großbanken haben eine neue Kreditaktion eingeleitet, die vor allen Dingen der mittleren und kleinen deutschen Industrie zugutekommt.

Für die gefangenen Anleihen kommen neben der Deutschen Bank die Diskontogesellschaft und weiter auch die Commerz- und Privatbank in Frage.

Deutsche Einfuhr von Getreide, Butter und Käse im August.

Nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes hat die Einfuhr von Getreide, Butter und Käse in das deutsche Zollgebiet (Spezialhandel) im August und in dem Zeitraum Januar bis August 1927 betragen:

Table with 5 columns: Getreide, Butter, Käse, Menge, Wert. It shows import statistics for August 1927 and January-August 1927.

Kohlenförderung im Ruhrgebiet.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 29. August bis 3. September im Ruhrgebiet in sechs Arbeitstagen 2.132.489 Tonnen Kohle gefördert gegen 2.177.881 Tonnen in der vorhergehenden Woche.

Die arbeitsmäßige Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 28. August bis 3. September 355.582 Tonnen gegen 382.980 Tonnen in der vorhergehenden Woche.

Die Zahl der wegen Abnahmangels eingelegten Reichsschichten stellte sich auf 55.548 (arbeitsmäßig 8235) gegen 61.570 (10.228) in der vorhergehenden Woche.

Die Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften im ersten Halbjahr 1927.

Beweisen, daß die Konsolidierung auf dem Gebiet der genossenschaftlichen Bewegung immer weiter vorwärts schreitet. Im ersten Halbjahr 1927 wurden insgesamt 1051 Genossenschaften gegründet und 1102 Genossenschaften aufgelöst.



